

Victor Silberer - Pionier der Sport-Berichterstattung in Österreich

Von Reinhard Franz

Victor Silberer wurde am 23. Oktober 1846 in Wien geboren. Seine Eltern bestimmten seinen beruflichen Werdegang und ließen ihn für einen Handelsberuf im Bankbereich ausbilden. Diese „sitzende“ Tätigkeit entsprach nicht den Neigungen von Victor Silberer, obwohl er seine Pflichten im Büro der Bank, deren Beamter er war, mit höchster Präzision erfüllte. Bereits als Siebzehnjähriger beschäftigte er sich nebenher mit Sport. Die Aktivitäten in den verschiedenen Turnkreisen blieben ihm nicht verborgen und er wurde Mitglied im „Ersten Wiener Turnverein“ und schrieb, kaum achtzehn Jahre alt, einen vielbeachteten Artikel für die in Leipzig erscheinende „Deutsche Turn-Zeitung“.

Das Turnen konnte Victor Silberer bald nicht mehr genügen. Schon im Jahr 1864 wendete er sich darum dem Rudersport zu, welchem er sich dann nahezu gänzlich widmete. Dank seiner Bemühungen gelang es ihm mit Gleichgesinnten im Jahr 1868 die erste Ruderregatta in Wien zu veranstalten. In überlegener Weise gewann er selbst die im Einer ausgesetzten Preise. Victor Silberer veröffentlichte in den Jahren 1867 und 1868 in der Fachzeitschrift „Sport“ die ersten Fachartikel über den Rudersport in deutscher Sprache.

Im Herbst 1868 ging Victor Silberer nach Amerika (U.S.A.), wo er hauptsächlich schriftstellerisch tätig war, aber auch zugleich die Gelegenheit nutzte den US-amerikanischen Sport zu studieren, welcher in seiner ersten großen Blütezeit stand. Dabei gewann er reichlich Erfahrungen in allen Zweigen des Sports, welche ihn später zu einen hervorragenden Kenner und Spezialisten des Sports werden ließen.

Bereits 1869 kehrte Victor Silberer nach Wien zurück und begründete 1870 das „Salonblatt“. Als 1871 der deutsch-französische Krieg ausbrach zog Victor Silberer als Berichterstatte der „Neuen Freien Presse“ mit dem ersten deutschen Vorposten in Frankreich ein. Er entwickelte ein strategisches Feingefühl als Kriegsberichtserstatte in seinen Artikeln und wurde dadurch zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter der Illustrierten „Weltblatt“. Nach dem Krieg kam er nach Wien auf dauernden Aufenthalt zurück und widmete sich beinahe ausschließlich dem Rudersport. Bis zum Jahre 1879, wo er sich von der aktiven Ausübung dieser Sportart zurückzog, hatte er keinen ebenbürtigen Gegner in Österreich. Er führte in Österreich den gedeckten Skiff und den Gleitsitz ein. Damit nicht allein waren seine Verdienste um das österreichische Ruderwesen erschöpft; er rief die Meisterschaft auf der Donau ins Leben, er brachte im Jahr 1881 das große austro-amerikanische Rudermatch in Wien zu Stande, in welchem die amerikanische Cornell-Mannschaft von einer Wiener Mannschaft geschlagen wurde, er gab die Anregung zur Gründung des Wiener Regattaverienes und des Österreichischen Ruderverbandes.

1878 trat Victor Silberer in den Wiener Trabverein ein, wurde sofort ins Komitee gewählt und reorganisierte den Verein von einem dahinvegetierenden zu einen florierenden. Er holte die ersten amerikanischen Pferdebesitzer nach Wien und führte zahlreiche attraktive Rennmoduse ein.

Im Jahr 1880 gründete Victor Silberer die „Allgemeine Sport-Zeitung“, welche zu seinem Lieblingskind wurde. Er zog sich dafür von allen Geschäften und Unternehmungen zurück.





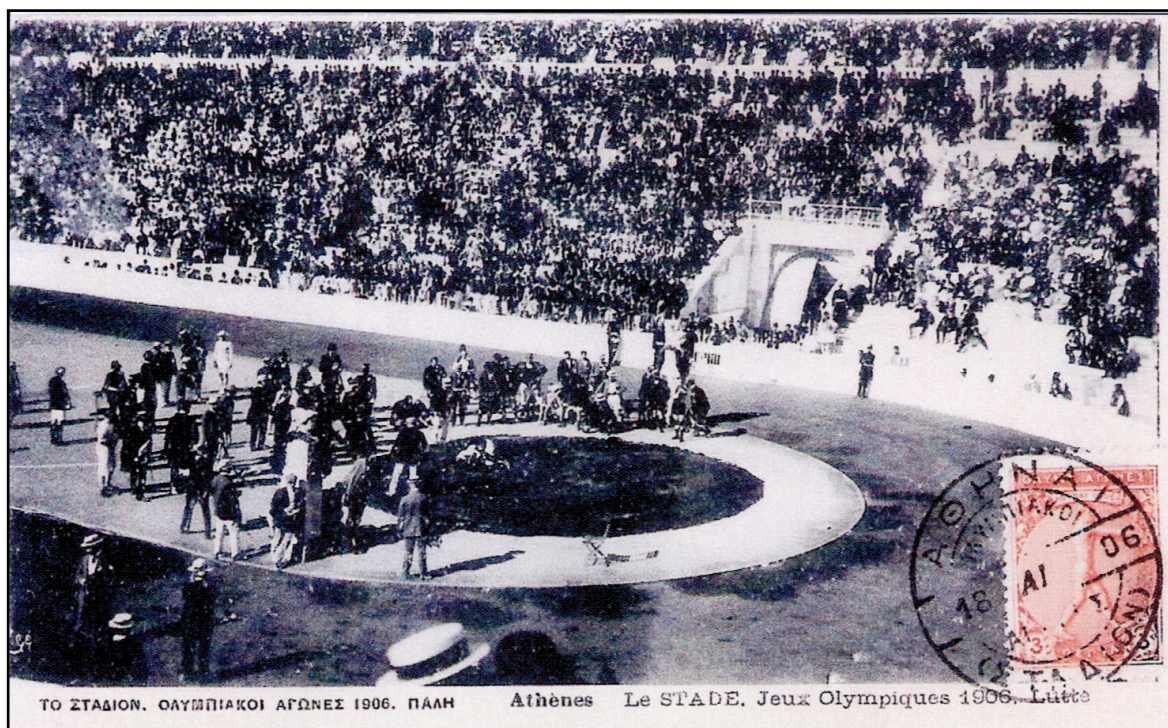
Quelle: Österreichische Nationalbibliothek Wien

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“ entwickelte sich nicht nur zu einer einflussreichen Fachzeitschrift des Sports in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland.

Einen ausserordentlich großen Impuls erhielten zahlreiche Sportarten durch die vom Herausgeber Victor Silberer ab dem Jahr 1881 initiierten Meisterschaftskämpfe von Österreich im Schwimmen und Wasserspringen, im Radfahren, Florett- und Säbelfechten, im Billard etc. Als unermüdlicher Vorkämpfer für eine bessere leibliche Ausbildung der Jugend setzte sich Victor Silberer bei jeder öffentlichkeitswirksamen Gelegenheit ein. Eine kurze Zeit lang, 1887-1888, erschienen Victor Silberer's Farben, die gelbe Jacke mit den roten Tupfern, auch auf dem Turf, und seine Pferde errangen zahlreiche hochkarätige Siege.

Besonderen Verdienst erwarb sich Victor Silberer bei der Konstituierung des Allgemeinen Sportausschusses für Österreich (General Sports Committee Austria) am 6. Februar 1906, wo er gemeinsam mit Vizepräsident Balduin Groller und Schriftführer Siegfried Hochermann als Präsident das Präsidium bildete. Dieser Sportausschuss stellte den ersten Versuch der Bildung einer obersten Sportbehörde dar, die wichtige österreichische Sportverbände unter sich vereinigt hatte und ein Vorläufer des Österreichischen Olympischen Comité war.

Österreichische Delegation vom „Fachausschuss für die Olympischen Spiele in Athen“ unter dem Vorsitz des Prinzen Theodor Ypsilanti für die Jubiläumsspiele 1906 in Athen, vom 22. April bis zum 2. Mai 1906 in Athen anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Olympischen Spiele der Neuzeit ausgetragen.



ATHEN-1906-Postkarte mit dem seltenen Stadion-Stempel (Quelle: CIFT-Katalog 31.12. 2011)

Mit dem Namen Victor Silberer verbinden nahezu alle Sportarten in Österreich bahnbrechende Errungenschaften und Schöpfungen. Viele Einrichtungen verdanken ihrem Ursprung der Energie und Schaffenskraft von Victor Silberer, auf die Österreich noch heute stolz sein kann. Seine herausragenden Verdienste um die Luftschiffahrt besonders in Wien, aber auch darüber hinaus in ganz Österreich, sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Am 11. April 1924 verstarb Victor Silberer in Wien.